

Samstag, 31.12.2011, 19:00 Uhr

Festliches Silvesterkonzert

Johanneskantorei
Düsseldorfer Kammerchor
Geesche Bauer [Sopran]
altstadtherbst orchester

Wolfgang Abendroth [Leitung]

Johanneskirche **Stadt**Kirche

Martin-Luther-Platz 39
40212 Düsseldorf

unterstützt durch Johanneskirche StadtKirche e.V., Udo van Meeteren und das



Kulturamt
Landeshauptstadt Düsseldorf

Giuseppe Verdi (1813-1901)

Ouvertüre zu der Oper »Oberto«

In D-Dur beginnt und endet unser Silvesterkonzert festlich. Verdis Ouvertüre zu seiner ersten aufgeführten Oper entstand 1839 für die Mailänder Scala.

Quattro Pezzi Sacri – Vier geistliche Stücke

Die »Quattro pezzi sacri« entstanden als Alterswerke zwischen 1889 und 1897 ursprünglich als einzelne Stücke. Verdi überarbeitete sie 1897 und fasste sie zu einer Veröffentlichung zusammen, sie bleiben dennoch eigenständige Stücke mit wechselnden Themen. Vor allem das »Te Deum« schätzte Verdi sehr und soll gesagt haben, er wolle es »mit ins Grab nehmen«. Bemerkenswert ist die Prägnanz der Musik-Textverbindung; es gelingt Verdi auf eindrucksvolle, fast motetische Weise, den für die relativ kurzen Stücke sehr umfangreichen Text in der jeweils passenden Stimmung zu beleuchten. Das »Ave Maria« und die »Laudi alla Vergine Maria« hat Verdi zunächst als Stücke für unbegleitete Solostimmen vorgesehen; es setzte sich jedoch schon bald die Tradition durch, sie – wie heute – von einem großen Chor a cappella singen zu lassen.

Ave Maria

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum,
benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui,
Jesus,
Sancta Maria, mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus nunc
et in hora mortis nostræ. Amen.

über eine rätselhafte Tonleiter »Scala enigmatica«
für vierstimmigen Chor a cappella

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder jetzt
und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Stabat Mater

Stabat mater dolorosa
Juxta crucem lacrimosa,
Dum pendebat filius;
Cuius animam gementem,
Contristantem et dolentem
Pertransivit gladius.

für vierstimmigen Chor und Orchester

Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint von Herzen,
als ihr lieber Sohn da hing.
Durch die Seele voller Trauer,
schneidend unter Todesschauer,
jetzt das Schwert des Leidens ging.

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti!
Quæ mœrebat et dolebat,
Pia Mater, dum videbat
Nati pœnas inclyti.

Quis est homo qui non fleret,
Matrem Christi si videret
In tanto supplicio?
Quis non posset contristari,
Christi matrem contemplari
Dolentem cum filio?

Pro peccatis suæ gentis
Vidit Jesum in tormentis
Et flagellis subditum.
Vidit suum dulcem natum
Moriendo desolatum
Dum emisit spiritum.

Eia mater, fons amoris!
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut sibi complaceam.

Sancta mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Cordi meo valide.
Tui nati vulnerati
Tam dignati pro me pati,
Pœnas mecum divide!

Fac me vere tecum flere,
Crucifixo condolere,
Donec ego vixero;
Iuxta crucem tecum stare
Et me tibi sociare
In planctu desidero.

Virgo virginum præclara,
Mihi jam non sis amara,
Fac me tecum plangere.
Fac ut portem Christi mortem,

Welch ein Schmerz der Auserkornen,
da sie sah den Eingebornen,
wie er mit dem Tode rang.
Angst und Jammer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfangen,
das nur je ein Herz durchdrang.

Ist ein Mensch auf aller Erden,
der nicht muss erweicht werden,
wenn er Christi Mutter denkt,
wie sie, ganz von Weh zerschlagen,
bleich da steht, ohn' alles Klagen,
nur ins Leid des Sohns versenkt?

Ach, für seiner Brüder Schulden
sah sie ihn die Marter dulden,
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn;
sah ihn trostlos und verlassen
an dem blut'gen Kreuz erblassen,
ihren lieben einz'gen Sohn.

O du Mutter, Brunn der Liebe,
mich erfüll mit gleichem Triebe,
dass ich fühl die Schmerzen dein;
dass mein Herz, im Leid entzündet,
sich mit deiner Lieb verbindet,
um zu lieben Gott allein.

Drücke deines Sohnes Wunden,
so wie du sie selbst empfunden,
heil'ge Mutter, in mein Herz!
Dass ich weiß, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir Teil an seinem Schmerz!

Lass mich wahrhaft mit dir weinen,
mich mit Christi Leid vereinen,
so lang mir das Leben währt!
An dem Kreuz mit dir zu stehen,
unverwandt hinaufzusehen,
ist's, wonach mein Herz begehrt.

O du Jungfrau der Jungfrauen,
woll' auf mich in Liebe schauen,
dass ich teile deinen Schmerz,
dass ich Christi Tod und Leiden,

Passionis fac consortem
Et plagas recolare.

Fac me plagis vulnerari,
fac me cruce inebriari
Et cruore filii;
Flammis ne urar succensus,
Per te, virgo, sim defensus
In die iudicii.

Christe, cum sit hinc exire,
da per matrem me venire
ad palmam victoriae.

Quando corpus morietur,
Fac ut animæ donetur
Paradisi gloria.
Amen.

Laudi alla Vergine Maria

Vergine madre, figlia del tuo Figlio,
umile e alta più che creatura,
termine fisso d'eterno consiglio,

tu se' colei che l'umana natura
nobilitasti sì, che 'l suo Fattore
non disdegnò di farsi sua fattura.

Nel ventre tuo si raccese l'amore,
per lo cui caldo nell'eterna pace

così è germinato questo fiore.
Qui se' a noi meridiana face
di caritate, e giuso, in tra i mortali,
se' di speranza fontana vivace.

Marter, Angst und bittres Scheiden
fühle wie dein Mutterherz!

Alle Wunden, ihm geschlagen,
Schmach und Kreuz mit ihm zu tragen,
das sei fortan mein Gewinn!
Dass mein Herz, von Lieb entzündet,
Gnade im Gerichte findet,
sei du meine Schützerin!

Christus, wenn ich muss von hinnen,
lass durch die Mutter mich erringen
die Palme des Siegs.

Dass die Seel' sich mög' erheben
frei zu Gott in ew'gem Leben,
wann mein sterbend' Auge bricht!
Amen.

(aus Dantes »Paradiso«, Canto XXXIII)
für vierstimmigen Frauenchor a cappella

O Jungfrau Mutter, Tochter deines Sohnes,
Demütigste und höchste der Erschaffnen,
Vorherbestimmtes Ziel vom ew'gen
Ratschluss.

Du bist es, die die menschliche Natur
So hoch geadelt, dass ihr eigener Schöpfer
Es nicht verschmäh't, in ihr Geschöpf zu
werden.

In deinem Schoß entflammt' neu die Liebe,
Durch deren Wärme hier im ew'gen
Frieden

Sich diese Blume also hat entfaltet.
Der Liebe mittags'helle Fackel bist du
Hier oben uns; den Sterblichen dort unten
Bist du der Hoffnung lebensvolle Quelle.

Donna, se' tanto grande e tanto vali,
che qual vuol grazia, ed a te non
ricorre,
sua disianza vuol volar senz'ali.
La tua benignità non pur soccorre
a chi dimanda, ma molte fiata
liberamente al dimandar precorre.

In te misericordia, in te pietate,
in te magnificenza, in te s'aduna
quantunque in creatura è di bontate.

Solch' hohe Herrin bist, soviel vermagst du,
Dass wer nach Gnade sucht und dich nicht
anruft,
Des Wünschen möchte fliegen ohne Flügel.
Doch Hilfe leistet deine Huld nicht nur
Dem, der dich bittet; oftmals eilt freiwillig
Der Bitte des Bedürft'gen sie voraus.

In dir ist Mitleid und in dir Erbarmen,
In dir ist Großmut, ja, in dir vereint sich
Was immer im Geschöpfe ist an Güte.

Te Deum

Te Deum laudamus.
Te Dominum confitemur.
Te æternum patrem
omnis terra veneratur.

Tibi omnes Angeli, tibi cœli
et universæ potestates:
Tibi cherubim et seraphim
incessabili voce proclamant:

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt cœli et terra
maiestatis gloriæ tuæ.

Te gloriosus Apostolorum chorus:
Te prophetarum laudabilis numerus:
Te martyrum candidatus
laudat exercitus.

Te per orbem terrarum
sancta confitetur Ecclesia:
Patrem immensæ maiestatis:

Venerandum tuum verum, et
unicum Filium:
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

»Der Ambrosianische Lobgesang« für Sopran-Solo,
achtstimmigen Doppelchor und Orchester

Herr Gott, Dich loben wir,
Dich, Herr, bekennen wir,
Dich, ewigen Vater,
verehrt von Pol zu Pol die Welt.

Dir rufen die Engel, Dir die Himmel
Dir die Gewalten allzumal,
Dir Cherubim und Seraphim
mit nie verhallender Stimme zu:

Heilig, heilig, heilig
ist unser Herr, Gott Zebaoth.
Himmel und Erde füllt
die Größe Deiner Herrlichkeit.

Dich preist der Apostel glorreicher Chor,
Dich der Propheten gottselige Schar,
Dich der Märtyrer
verklärtes Geleit.

Über den weiten Kreis der Erde
bekennt die heilige Kirche
Dich, den Vater unermesslicher
Herrlichkeit,
deinen erhabenen, wahren und
eingeborenen Sohn,
und den heiligen Geist, unsern Tröster.

Tu Rex gloriæ, Christe.
Tu Patris sempiternus es Filius.
Tu ad liberandum suscepturus
hominem,
non horruisti Virginis uterum.

Tu devicto mortis aculeo,
aperuisti credentibus
regna cœlorum.

Tu ad dexteram Dei sedes,
in gloria Patris.
Iudex crederis esse venturus.

Te ergo quæsumus,
tuis famulis subveni,
quos pretioso sanguine redemisti.

Æterna fac cum sanctis tuis
in gloria numerari.

Salvum fac populum tuum Domine,
et benedic hæreditati tuæ.
Et rege eos, et extolle illos
usque in æternum.

Per singulos dies benedicimus te.
Et laudamus nomen tuum
in sæculum et in sæculum sæculi.

Dignare Domine, die isto
sine peccato nos custodire.

Miserere nostri, Domine,
miserere nostri.

Fiat misericordia tua Domine, super
nos,
quemadmodum speravimus in te.

In te, Domine, speravi:
non confundar in æternum.

Du, König der Herrlichkeit, Christus,
bist des Vaters unerschaffener Sohn.
Du unternahmst, die Menschen zu erlösen
und verschmähtest den Schoß der
Jungfrau nicht.

Du besiegtest den Stachel des Todes
und erschlosses den Gläubigen
die Reiche des Himmels.

Du sitztest zur Rechten Gottes
in des Vaters Herrlichkeit.
Einst sollst Du kommen, die Welt zu
richten.

So bitten wir Dich,
hilf deinen Erlösten,
die dein kostbares Blut erkaufte.

Lass sie mit Deinen Heiligen
des ewigen Ruhms genießen.

Gib deinem Volke Heil, o Herr,
und segne dein Erbteil,
pflege sie und erhebe sie
in Ewigkeit.

Wir segnen Dich Tag für Tag,
und loben Deinen Namen
in Ewigkeit und in der Ewigkeiten Ewigkeit.

Geruhe, Herr, uns diesen Tag
vor allen Sünden zu beschützen.

Erbarm dich unser, Herr,
Erbarme dich unser.

Deine Milde lass ergehen über uns,
gleich wie wir auf Dich vertraut haben.

Auf Dich hab ich vertraut, o Herr:
lass mich nicht zu Schanden werden
ewiglich.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

4. Suite für Orchester D-Dur BWV 1069

Ouverture

Bourrée I – Bourrée II

Gavotte

Menuett I – Menuett II

Réjouissance

»Sanctus« aus der h-moll-Messe BWV 232

Die h-Moll-Messe ist über einen längeren Zeitraum hinweg entstanden und wurde erst 1748 von Bach endgültig zusammengestellt. Dabei verwendete er auch ein für den Weihnachtsfeiertag 1724 als selbständiges Stück komponiertes Sanctus, das wir deswegen einzelstehend zum musikalischen Abschluss dieses Jahres aufführen.

Sanctus, sanctus, sanctus, dominus
Deus Sabaoth!
Pleni sunt caeli et terra gloria ejus.

Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Zebaoth!
Voll sind Himmel und Erde seines
Ruhmes.

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr.

www.johanneskantorei-duesseldorf.de
und
www.duesseldorfer-kammerchor.de

Unser nächstes Konzert

Karfreitag, 06.04.2012
17:00 Uhr

Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion

Erica Eloff | Sopran
Dagmar Linde | Alt
Henning Klocke | Evangelist
Patricio Arroyo | Tenor
Sebastian Klein | Christusworte
Rolf A. Scheider | Bass

Johanneskantorei
Chamber Jam Ensemble

Leitung: Wolfgang Abendroth

Eintritt: 24/20/14 €, auf diese Preise jeweils 4 € Ermäßigung für Schüler, Studierende und Sozialhilfeempfänger. Kartenvorverkauf ab dem 13. März bei Musikalien Fratz und Konzertkasse Heinersdorff. Kartenvorbestellung ab diesem Zeitpunkt jeweils Di-Do zwischen 10 und 13 Uhr unter 0211/60170815
Informationen unter 0211 60170815